

Bonngasse 24-26

53111 Bonn

—

Pressestelle

—

Tel: +49 228-98 175-16

Fax: +49 228-98 175-24

presse@beethoven.de

www.beethoven.de

Pressemitteilung

In bester Gesellschaft

**Sonderausstellung im Beethoven-Haus thematisiert die
Geschichte und Rezeption des berühmten Beethoven-Porträts
von Joseph Stieler**

17. Dezember 2019 – 26. April 2020

Bonn, 13. Dezember 2019 – Im neuen Bereich für Wechselausstellungen im Museum stellt das Beethoven-Haus zum Jubiläumsjahr das wohl berühmteste Bildnis Beethovens ins Zentrum einer eigenen Präsentation. Kuratorin der neuen Sonderausstellung ist Silke Bettermann, Kunsthistorikerin am Beethoven-Haus Bonn. Das Gemälde, das Anfang 1820 von Joseph Stieler (1781– 1858) geschaffen wurde, ist aktuell in der Ausstellung *Beethoven. Welt.Bürger.Musik* in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu sehen. Im Beethoven-Haus wird es durch eine Interpretation des Bildes durch den englischen Künstler Mark Alexander (*1966) ersetzt. Im Mittelpunkt der Sonderausstellung stehen die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Porträts.

Joseph Stieler besuchte im Auftrag der bayerischen Könige Maximilian I. Joseph und Ludwig I. mehrmals Wien, um Angehörige des Kaiserhauses zu porträtieren. An den Bildnissen der Monarchen, aber auch am Porträt Antonie Brentanos, die gemeinsam mit ihrem Mann das Beethoven-Bild in Auftrag gab, wird seine große Kunst bei der Wiedergabe seiner Modelle deutlich.

Die schrittweise Entstehung der Darstellung Beethovens lässt sich recht genau verfolgen, denn es haben sich Notizen des Malers und des Komponisten aus den verschiedenen Modellsitzungen erhalten. Sie lassen erkennen, wie Stieler aus eher allgemeinen Ideen ein schlüssiges Porträt entwickelte. Die Inspirationsquellen, die er dabei aufgriff, sind auf einem Schaubild im Ausstellungsraum zusammengestellt. In seiner Konzeption lässt sich das Beethoven-Bild gut in die Gruppe der Dichter und Gelehrten-Porträts Stielers einordnen. Daher ist es hier weiteren Beispielen aus dieser Werkgruppe gegenübergestellt.

Schon während seiner Entstehung war das allgemeine Interesse an Stielers Beethoven-Bild groß, es nahm jedoch im Verlauf der folgenden 150 Jahre so sehr zu, dass das Gemälde geradezu zu einer „Beethoven-Ikone“ wurde. Eine Screen-Präsentation in der Ausstellung zeigt, wie vielfältig und originell die Ansätze sind, die bis in die jüngste Gegenwart hinein von Künstlern und Designern entwickelt wurden.

Zur Sonderausstellung ist eine **Begleitpublikation** im Verlag des Beethoven-Hauses Bonn erschienen, herausgegeben von Silke Bettermann. Die Publikation ist zum Preis von 12 Euro im Shop des Beethoven-Hauses erhältlich.

Pressebilder werden auf Anfrage gerne zugeschickt.

Sonderausstellung

In bester Gesellschaft – Joseph Stielers Beethoven-Porträt und seine Geschichte
17. Dezember 2019 bis 26. April 2020

Leihgeber

Bayerische Staatsgemäldesammlungen München
Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München
Staatsbibliothek zu Berlin – Musikabteilung mit Mendelssohnarchiv
Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
Wittelsbacher Ausgleichsfonds München
Freies Deutsches Hochstift / Goethehaus Frankfurt (Brentano-Haus Oestrich-Winkel)
Lévy Gorvy, New York
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Kuratorinnenführung mit Dr. Silke Bettermann
Sonntag, 26.1.20, 11:00 Uhr
Samstag, 29.2.20, 15:30 Uhr
Sonntag, 22.3.20, 11:00 Uhr
Finissage
Künstlergespräch in Zusammenarbeit mit der Galerie Pamme-Vogelsang, Köln
Sonntag, 26.4.20, 18:00 Uhr

Öffnungszeiten des Museums Beethoven-Haus ab 17. Dezember:

Täglich 10 bis 18 Uhr

Über die Schließtage informiert die Homepage unter www.beethoven.de

Vorverkauf

Tickets mit einem festgelegten Zeitfenster können über Bonnticket gebucht werden (https://www.bonnticket.de/beethoven-haus-bonn/?referer_info=bt_partner), sind aber auch im Shop des Beethoven-Hauses erhältlich. Reservierungen für Gruppen nimmt das Museumsbüro unter museum@beethoven.de entgegen.

Die Kuratorinnenführungen können mit einer Eintrittskarte zum Museum besucht werden. Der Eintritt zur Finissage ist frei.